

Warum man seine Kinder nicht taufen lassen sollte

Interview mit Freidenkerbund-Vorsitzenden Gerhard Engelmayr (Juli 2015)

Radio Bayern 2 - Positionen: Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften

Heute: Bund für Geistesfreiheit Bayern: Interview mit Gerhard Engelmayr über sein Buch: *"Warum man seine Kinder nicht taufen lassen sollte"*

Bayern2: Herr Engelmayr, Sie haben ein Buch geschrieben *"Warum man seine Kinder nicht taufen lassen sollte"*, ist das nicht sehr provokativ?

Engelmayr: Also zuerst möchte ich mich für die Einladung bedanken und nicht nur Ihnen sondern Bayern gratulieren, dass es eine solche Sendung gibt.

Nun zu Ihrer Frage: Nicht taufen, Ja warum eigentlich? Dagegen spricht Tradition, Brauchtum, dann der soziale Druck seitens Großeltern und des Dorfes etc. Aber... Naja, es passiert ja schon, aber eher unbewusst, von 3 Kindern werden nur 2 getauft. - Wir wollten diesen Prozess bewusst machen, wir wollten darauf hinweisen, dass es erstmals seit Jahrhunderten eine echte Wahl gibt, ob Kinder getauft werden oder nicht, es liegt in der Hand der Eltern, und in der Tat gibt es mehr Gründe nicht zu taufen als zu taufen, auch für Christen.



Engelmayr_Bayern2

Was sind das für Gründe?

Es kommt darauf an, ob man es von der Warte der Kirche oder von der Warte des Kindes sieht. Wer primär am Fortbestand der Kirche interessiert ist, der tauft, wem das Kind und seine Selbstbestimmung wichtig ist, der tauft nicht. Wer seine Kinder liebt, der hilft ihnen auch bei der Entwicklung ihrer eigenen Weltanschauung, wer die Kirche mehr liebt, der tauft seine Kinder natürlich. Eltern haben halt laut Grundgesetz ein Recht auf Erziehung der Kinder nach ihren Vorstellungen.

Das heißt ihrer Meinung nach, dass ein Interessenskonflikt entsteht?

Ja, denn in Art. 4, Abs. 1 Grundgesetzes heißt es: *»Die Freiheit des Glaubens ist unverletzlich.«* Und dann: *»Niemand darf zu einer kirchlichen Handlung gezwungen werden.«* das heißt, dass hier Grundrechte, verletzt werden, denn ein Kind ist auch eine Person und nicht Eigentum der Eltern. Ja und das Kind hat meiner Meinung nach in diesem Interessenskonflikt die schlechteren Karten, im Zweifel muss man auf der Seite des Kindes sein, als der schwächere Partner in dem Spiel.

Was gibt es noch für Gründe?

Das andere ist die Taufe als ein unauslöschliches Zeichen oder wenn man so will eine irreversible Punze. Ein Vertrag, den man nicht kündigen kann, ist amoralisch, es ist kein Vertrag, sondern eine Falle, noch dazu bei so einem kleinen Kind, das sich nicht wehren kann. Auch in der Bibel gibt es keine Kindstaufe. Es ist eine Marketing-Erfindung der Amtskirche. Und wir würden uns schön bedanken, wenn man bei einer politischen Partei automatisch mit der Geburt Mitglied werden müsste.

Viele Eltern werden das ganz anders sehen, denn ihnen wurde gesagt, dass man das Seelenheil des Kindes gefährdet, wenn es nicht getauft ist.

Da kommt die praktische Erfindung der Erbsünde ins Spiel. Die Erbsünde gab es nicht immer und schon gar nicht ist sie von Jesus gepredigt worden. Auch sie ist eine Erfindung der Amtskirche, wie sie sich unter Augustinus im 5. Jh. entwickelt hat. Sie wurde erfunden um eben zu erreichen, dass kleine Kinder auch schon getauft werden müssen. Bis dahin bestand der Anreiz zur Taufe darin, dass alle Sünden, also wirklich alle, selbst Mord etc. getilgt wurden. Deswegen haben viele Leute, die besonders sündig gelebt haben, wie der Kaiser Konstantin, der ein intriganter Kriegsherr und Schlächter war, der sogar seinen eigenen Sohn und seine Frau umbrachte, die haben sich praktischerweise erst am Totenbett taufen lassen. Aber was haben Neugeborene schon angestellt? Um sie taufen zu müssen, war es notwendig, den Menschen von Haus aus als sündig anzusehen, schon als Neugeborenes.

Das macht für Sie keinen Sinn?

Also, Ein Neugeborenes als Sünder! Das ist ja grotesk! Lesen Sie in meinem Buch die kirchlichen Begründungen. Ich gratuliere, wenn sie ein Wort davon verstehen. Aber wir sind alle geprägt und damit aufgewachsen sind, deswegen finden wir es erst grotesk, wenn wir darüber nachdenken. Aber selbst die Kirche tut sich schwer. Das hat selbst der Wiener Kardinal als *"schwer zu begreifende Wahrheit"* klassifiziert.

Das ist vielleicht der deutlichste Unterschied der katholischen Lehre zum Humanismus: Der Christ glaubt an das Schlechte im Menschen und sieht ihn als Sünder, der Humanist glaubt an das Gute im Menschen, bzw. er nimmt ihn so wie er ist.

Was passiert, wenn man nicht an die Erbsünde glaubt?

Als Katholik muss man an die Erbsünde glauben, und das mit Recht, denn ohne die Erbsünde bricht das gesamte Glaubensgebäude zusammen. Der Stammbaum der Menschen muss danach notwendigerweise auf ein Elternpaar zurückzuführen sein, was angesichts der faktisch erwiesenen Evolution ein weltfremder Standpunkt ist. Da bleibt kein Stein auf dem anderen.

Was hat es noch für Konsequenzen?

Naja, erstens: Das macht schizophoren. Und zweitens, das bedeutet ja, dass der Mensch einen riesigen Rucksack von Schuld schon von Kind an umgeschnallt bekommt. Andre Heller, der in einem katholischen Internat aufwuchs sagt in seiner Biografie: "*Am Anfang war die Sünde...*". Das bringt das Kind in die Lage des Beschuldigten und auf die Knie, da wo es die Kirche haben will. Es beginnt das Spiel von Schuld und Sühne und eigener Unwürdigkeit. Das ist ein perfektes Konzept, Kinder zu manipulieren und zu brechen.

Werden Kinder nicht auch so manipuliert?

Ja aber da ist es uns bewusst und wir werden wütend. Hier ist es aber nicht bewusst, weil unsere Prägung dafür sorgt, dass wir es normal finden. Die frühkindliche Prägung ist sehr stark. Sie können ein Kind auf fast alles prägen, auch dass das Getränk XY ein Zaubersaft ist. Dagegen kann man sich noch wehren. Aber nicht, wenn durch die Prägung die ganze Welt erklärt wird, dann wird die Prägung im Ringschluss als normal in dieser Welt erkannt und nicht als werbliche Prägung.

Kinder sollten doch erzogen werden? Und die Kirche hat doch eine normative Kraft?

Religion hat zweifelsfrei eine normative Kraft und ein gesellschaftsbildendes Element, also auch gute Seiten, - aber um welchen Preis! Religion, also die in unseren Breiten, hat eine ganze Reihe von - bei Medikamenten würde man sagen - "*Nebenwirkungen*", sehr unangenehme. Bei Medikamenten ist es sogar Pflicht, diese genau anzugeben, bei der Religion - nicht!

Was sind das für Nebenwirkungen?

Das Schlimmste ist, dass die vermeintliche Hauptwirkung nicht eintritt, nämlich bessere Menschen zu produzieren. Aber kurz einen Auszug aus der Packungsbeilage der Religion: Religion kann Fremdbestimmung fördern, statisches Denken, Vertikale Gesellschaften, Stammesdenken, sie macht Probleme mit Wahrheitsbesitz und Bildungsfeindlichkeit und sie wertet des Menschen beste Eigenschaft ab, die Vernunft. Noch im 2. Vatikanum und noch in den 90er Jahren wurde im Katechismus und in Fides et ratio der Vorrang des Glauben vor der Vernunft bekräftigt. Sie bindet zwar die Menschen stärker zusammen, aber im Sinne des Stammesdenkens. Dadurch spaltet sie die Menschheit, sie sät Unfrieden, es müssen riesige internationale Konferenzen abgehalten werden, ich komme eben von einer solchen, da wird der interreligiöse Dialog gefordert, aber es wird nicht erkannt, dass unter nicht religiösen Menschen ein solcher Dialog gar nicht notwendig ist. In der Früh bringt man den Kindern bei, dass man Ungläubige verachten muss und am Nachmittag werden zur Korrektur dessen große Aktionen gestartet unter dem Titel "*Respekt*".

Verrückt! Ein bisschen kommt es mir so vor wie das, was unser Karl Farkas von der Ehe gesagt hat: Eine Religion ist jene Einrichtung, die die Probleme löst, die wir ohne sie gar nicht gehabt hätten.

Sie schreiben, Kinder sind geborene Atheisten. Wieso ist es eigentlich unfair, Kinder religiös zu erziehen?

Ja, das ist jetzt der entscheidende Punkt! Wie gesagt: Ich habe nichts gegen Religion von Erwachsenen, aber Es ist unfair, nicht einwilligungsfähige Kinder religiös zu punzieren. Man kann ja die Religionen den Kindern im Ethikunterricht nahe bringen, quasi als -Wissensinhalt, dafür bin ich auch, aber nicht als Tatsache und Glaubensinhalt hinstellen, die mit der Realität nicht in Einklang zu bringen sind. Quasi, wenn du's glaubst, kriegst eine Eins, wie das heute passiert! Kinder haben das Recht auf die beste derzeit verfügbare Wahrheit! Das Skandalon besteht jetzt darin, dass eine Religion wie Christentum und Islam auf Zwang beruhen, solange kleine Kinder dazu gezwungen werden beizutreten.

Warum ist das unfair?

Weil die Evolution es so eingerichtet hat, dass Kinder, die kritiklos den Eltern geglaubt haben, besser überlebt haben als andere. Z.B. wenn es um Flucht gegangen ist, konnte man nicht mit den Kindern diskutieren. Diese kindliche Eigenschaft war sehr sinnvoll, aber man kann sie auch missbrauchen für ganz andere Dinge. Z.B. für die Prägung auf eine Religion. Das ist so stark, dass das auch tragische und verrückte Folgen haben kann: Wie z.B. beim amerikanischen Geologen Kurt Wise, bei dem es zu einem Konflikt zwischen seinen frühkindlichen Prägungen und seinem Verstand gekommen ist.

Was passierte da?

Dieser Naturwissenschaftler, war dabei, sich den Traum seines Lebens zu erfüllen und Forscher und Universitätsprofessor zu werden.

Aber da gab es ein Problem. Sein religiöser Glaube sagte ihm, dass die Erde 6.000 Jahre alt sei, erschaffen von dem allmächtigen Gott. Die Wissenschaft sagte ihm, dass die Erde, und alles was auf ihr lebt, nur als Folge einer Evolution über Hunderte von Millionen Jahren existiert. Seine Intelligenz sagte ihm, dass die Wissenschaft Recht hatte. Die Verletzung seines Glaubens erzeugte bei ihm immer mehr Angst und Druck. Der Konflikt zwischen Glaube und Vernunft musste ausgetragen werden. Zitat Kurt Wise: "*In jener Nacht nahm ich das Wort Gottes an und verwarf alles, was ihm jemals widersprechen würde, einschließlich der Evolution. Damit warf ich tief bekümmert all meine wissenschaftlichen Träume und Hoffnungen ins Feuer.*" Voila , Prägung ist manchmal stärker als Vernunft. Das ist schon tragisch.

Das heißt, dass hier sehr viel Zwang im Spiel ist?

Das heißt, dass das Argument mit den rund 1 Md. Gläubige, die nicht irren können, ist damit einfach hinfällig, denn die Mitgliedschaft ist fast ausschließlich unter Zwang der Kindtaufe und durch kindliche Prägung entstanden. Das wird in der Öffentlichkeit immer unter den Teppich gekehrt. Da wo demokratische Freiheit herrscht und auch gelebt wird, gibt es auch keine 95% Religiöse mehr, wie in ganz West- und Nord-Europa, sondern es stellt sich ein Gleichgewicht ein. Oft sind es dann zwischen 10 und 15% wirklich Gläubige, die diese Art von Spiritualität suchen.

Was sollten wir dann tun?

Jedes Kind zu taufen und religiös zu prägen ist heller Wahnsinn. Es bedeutet, die natürlichen Anlagen zu stützen und die Entwicklungsmöglichkeiten einzuengen. Aber vor allem bedeutet es, die heute wichtigste Fähigkeit, die zum kritischen und kreativen Denken zu behindern, beides ist in einer Herde von Schafen vom Hirten nicht erwünscht. Aber genau das macht uns stark gegenüber Populisten. In unserer Gesellschaft leben wir davon, dass wir Nachfolger Sokrates sind und nicht Jesus´. Die sogenannten christlichen Werte, auf denen unsere Gesellschaft beruht, sind in Wahrheit Werte der Aufklärung. Diese Werte sollte der Staat seinen kleinen Bürgern nahebringen, sodass sie gewappnet sind, denn die sind universell und daher friedensstiftend.



Gerhard Engelmayr (Autor), Günther Gunkl Paal (Vorwort) - **Warum man seine Kinder nicht taufen lassen sollte - Limbus Verlag - 120 Seiten, 10 Euro**

Aus welchem Grund pflegen wir das mittelalterliche Ritual der Zwangstaufe bei unseren Kindern? Warum lassen wir sie nicht selbst wählen, wenn sie jene mündigen Erwachsenen geworden sind, zu denen wir eigentlich den Auftrag haben sie zu erziehen? Wie muss eine Erziehung aussehen, die den Erkenntnissen der Aufklärung Genüge leistet? Wie fundamentalistisch ist Österreich in Glaubensfragen? Gerhard Engelmayr verlässt mit seinem Essay die Komfortzone bloßen Mitschwimmens mit dem Strom der Mehrheit. Diese Mehrheit glaubt nicht, frönt aber noch einem Feiertags-Christentum. Welches Potenzial verschenken wir, indem wir fraglos beim Club dabei sind? Ein Pamphlet für den kritischen Atheisten und solche, die es werden wollen. Mit einem Vorwort von Günther Paal alias Gunkl.
